

# Programm

## **Jean Joseph Mouret (1682 - 1738)**

»Sinfonie de fanfares« für Trompeten, Pauken und Orgel

Rondeau - Aria - Fanfares

## **Louis James Alfred Lefébure-Wely ( 1817 - 1869)**

Marche F-Dur

## **Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)**

Ouverture (Suite) Nr. III D-Dur BWV 1068

Ouvertüre - Air - Gavotte I und II - Bourrée - Gigue

## **Mark Glentworth (\*1960)**

Blues for Gilbert (1981) • Vibraphon solo

## **Benjamin Britten (1913 - 1976)**

Fanfare for St. Edmundsbury • for 3 Trumpets

## **Théodore Dubois (1837 - 1924)**

Toccata G-Dur (aus »Duze Pièces pour Orgue)

Allegro - Andante - Tempo primo

## **Allessandro Scarlatti (1659 - 1725)**

Toccata D-Dur für 3 Trompeten, Pauken und Orgel

Toccata - Recitativo - Finale (Vivace)

## **Gordon Balch-Nevin (1892 - 1943)**

»Will O' The Wisp« (»Das Irrlicht«)

## **Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)**

aus der »Feuerwerksmusik«

La Réjouissance - Menuett I und II

# Die Konzerte 2023/2024

**25.11.23** Hanke Brothers - Colourful Concert

**27.01.24** Trio E.T.A. Klaviertrio

**20.04.24** Duo Lionel und Demian Martin

Violoncello und Klavier

**29.06.24** Simply Quartett Wien

## Veranstalter/Organisation

Evang. Kirchengemeinde Waldenbuch

Förderkreis „Waldenbucher Konzerte in St. Veit“

Gabriele Doster, Ulrike Fürstenberg, Waltraud Grauer,  
Fritz Hafner, Gunter Teuffel, Barbara Wojciechowska-Voss,  
Hermann Voss, Antje Walko

## Karten

€ 20,00 an der Abendkasse

€ 18,00 Vorbestellung und Vorverkauf

€ 8,00 Schüler/Studenten, Kinder unter 12 Jahren frei

## Abonnements

€ 85,00 für 5 Konzerte pro Saison

Tel.: 07157/8436 (Ulrike Fürstenberg)

**Vorverkauf** ab Montag, 18.9. bis  
Samstag, 30.9. 12 Uhr

im WaldenBuchladen, Forststrasse 20

und bei Foto Ceska, Auf dem Graben 35

## Vorbestellung

Montag, 18.9. bis Freitag, 29.9. 11 Uhr unter:

<https://www.gemeinde.waldenbuch.elk-wue.de> oder

Fürstenberg 07157/8436, Voss 07157/9271

## Spenden, Abonnements

Sonderkonto „Ev. Kirchengemeinde,

Waldenbucher Konzerte in St. Veit“

bei der Vereinigten Volksbank

IBAN: DE07 6039 0000 0643 3870 05

# Waldenbucher Konzerte in St. Veit

Samstag, 30. September 2023

19.00 Uhr

Evang. Stadtkirche St. Veit

## Das Ludwigsburger Trompeten Ensemble

„Mit Pauken, Trompeten und  
Orgel“

**Klaus-Ulrich Dann-Trompete**

**Hubertus von Stackelberg-Trompete**

**Martin Schmelcher-Trompete**

**Marion Hafen-Pauken und Vibraphon**

**Albrecht Schmid-Orgel**

**KREATIVITÄT UND KÜNSTLERISCHE FREIHEIT**



©DP Dietmar Pannekamp

## Das Ludwigsburger Trompeten Ensemble

**Klaus-Ulrich Dann** erhielt seine künstlerische Ausbildung im Fach Orchestermusik an der Musikhochschule Stuttgart. Besonders auf der > Hohen Trompete < machte er sich seit seinem Diplom einen Namen und es folgten zahlreiche, auch internationale, Konzertverpflichtungen, wie beim Bach-Collegium Stuttgart unter Helmuth Rilling, im Stuttgarter und Kölner Kammerorchester. Unter anderem hat Klaus-Ulrich Dann eine Solo-CD gemeinsam mit dem Organisten Johannes Skudlik und eine Kammermusik-CD mit den > Süddeutschen Bläsersolisten < eingespielt. Als Gründungsmitglied im >Ludwigsburger BlechbläserQuintett.< wirkte er mehr als 38 Jahre und bei 17 CD Produktionen mit.

**Hubertus von Stackelberg** studierte Trompete im Fach Orchestermusik an der Musikhochschule Stuttgart bei Hans Wolf, Reinhold Lösch und Horst-Dieter Bolz. Seitdem ist er solistisch tätig und gern gesehener Gast und Mitglied in verschiedenen Orchestern und Ensembles in allen Musiksparten. Neben seiner Professur für Musik und Musikpädagogik an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg ist er der Initiator des renommierten >Ludwigsburger BlechbläserQuintetts.<, in dem er seit 1984 mit Klaus Dann das Trompetenregister bildet. Mit diesem Ensemble haben beide Trompeter bereits 17 CD-Einspielungen veröffentlicht.

**Martin Schmelcher** studierte Trompete bei Hans Wolf und Hannes Läubin in Stuttgart. Er ist Lehrer an den Musikschulen Köngen-Wendlingen und Ostfildern. Mit dem Ensemble Klaus Dann und Hubertus von Stackelberg spielt er seit über 30 Jahren in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. Ein weiterer Bestandteil seiner musikalischen Tätigkeit ist die Leitung verschiedener Ensembles, von der Bigband bis zum Kammerorchester.

**Marion Hafen**, geboren 1980 in Konstanz, erhielt ihren ersten Unterricht an den verschiedenen Schlaginstrumenten mit 6 Jahren. Es folgte ein Vorstudium an der Musikhochschule Winterthur-Zürich und ein 1. Preis bei „Jugend-musiziert“ in der Schlagzeug Solo-Wertung. Nach dem Abitur begann sie ihre künstlerische und pädagogische Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Klaus Trebelt. An der Universität der Künste Berlin vervollständigte sie ihr Studium und schloss dieses mit Auszeichnung 2010 mit dem Künstlerischen und Pädagogischen Diplom ab. Schwerpunkt in der künstlerischen Laufbahn bildet die Orchester- und Kammermusikliteratur, u.a. Percussionensemble Stuttgart, Kammerensemble Modern der Deutschen Oper Berlin und Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker. Langjährig konzertierte Marion Hafen im Duo mit der Saxophonistin Meriel Price. Solistin war sie im „Konzert für Marimba und Streichorchester“ von Frangis Ali-Sade in Rostock und Berlin mit dem Akademischen Orchester Berlin. Orchesteraushilfen führten sie u. a. zur Deutschen und Komischen Oper Berlin, Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, Radiosinfonieorchester Stuttgart, Theater & Philharmonie Thüringen, Neuen Philharmonie Westfalen, Theater Vorpommern und zum Sinfonieorchester Aachen. Praktikumsverträge erhielt sie beim Philharmonischen Orchester Augsburg und zuletzt bei der Jenaer Philharmonie. Die vielseitige Musikerin spielt zudem Steeldrum in der Tin Pan Alley Steelband in Berlin und der Kolberg Steeldrumband.

**Albrecht Schmid** begann das Klavierspiel bei der Pianistin Eva Roth. Nach erstem Orgel- und Chorleitungsunterricht, u.a. bei Paul Horn in Ravensburg, studierte er Kirchenmusik mit den Hauptfächern Orgel, Orchesterleitung und Komposition in Esslingen und Stuttgart (A-Examen 1984). Ein Aufbaustudium in Paris bei Pierre Cochereau und die Konzertreifeprüfung für Orgel schlossen sich an. Es folgten Meisterkurse für Cembalo, Orgel und Dirigieren, u.a. bei S. Celibidache, J.E. Gardiner und Kenneth Gilbert. Neben seiner Tätigkeit als Kantor und Organist gibt er Konzerte, leitet den Kammerchor »Vokal-Ensemble 15«, das Orchester »Collegium Instrumentale Stuttgart«, ist kompositorisch tätig und begründete 1985 die »Wiblinger Bachtage«, deren künstlerische Leitung er bis heute innehat. Seit 2012 ist er Kirchenmusikdirektor in Ulm.

## Über das Programm

Die in der Barockzeit am häufigsten verwendete Besetzung für barocke Festmusiken war die, wie auch von J.S.Bach verwendete, Trompetenbesetzung mit drei gleichstimmigen Instrumenten in D und Pauken, die als Bass-Fundament fest zum Trompetenchor gehörten. Dazu ergänzend die Begleitung mit Basso continuo, einem Orchester oder auch mit Orgel. In unregelmäßigen Abständen gab es in den letzten ca. 80 Jahren immer wieder die Diskussionen, dass nun »das Geheimnis der Bachtrompete enthüllt« worden sei. Der Grund hierfür ist, dass wir keine originalen Instrumente aus der Barockzeit mehr haben. Nachbauten orientieren sich an Bildern oder Beschreibungen der Zeit. Maßgebend hierzu wurde etwa

das Portrait des Leipziger Hoftrompeters Gottfried Reiche, der in der Dekade der großen Kantatenjahrgänge Bachs all die schwindelerregenden Partien spielte - und am Tag nach Aufführung der Huldigungskantate BWV 215 verstarb.

In jedem Fall bleibt die Schwierigkeit, dass Bach den seinerzeit üblichen Ambitus der Trompete sowohl nach oben als auch nach unten überschritten hat. Wie die Instrumentalisten in Köthen, Weimar und Leipzig dieses klanglich umgesetzt haben, wissen wir nicht.

So ist das Hauptwerk des heutigen Abends Johann Sebastian Bachs Ouvertüre Nr. 3 D-Dur, in der er das Instrumentarium seiner beiden vorangegangenen Suiten um drei Trompeten und Pauken erweitert hat. Die heute gespielte Version des Werkes reduziert den Orchesterpart auf die Orgel - in der Eröffnungsfuge ein kaum spielbares Unterfangen, zeigt doch das polyphone Geflecht eine bemerkenswerte Dichte der unabhängig agierenden Stimmen. Eine der bekanntesten Eingebungen Bachs, die Air, belegt die kontrapunktische Meisterschaft des Komponisten: Auf einem streng abwärts schreitenden Bass entfaltet er eine freie, melismatische Geigenmelodie von bezwingender Schönheit. Die Bläserversion besetzt die Solostimme mit den warmen Tönen des Clarinhorns. In der jubelnden Bourrée und der mitreißenden Gigue dominiert wieder festlicher Glanz; die Dynamik der Satzfolge erweckt im zweiten Teil der Suite den Eindruck eines einzigen großen Crescendos.

Die anderen trompetenbesetzten Werke fügen sich damit nahtlos in das strahlende D-Dur des schwerpunktmäßigen Barockkonzerts ein.

Die Zwischentöne aus der Romantik und der Moderne spiegeln ein ganz anderes Genre wider. Die Orgelstücke aus dem späten 19. Jahrhundert sind Auftragskompositionen aus dem meist katholischen Umfeld mit dem Wunsch, in den Kirchen auch fröhliche Musik zu Gehör zu bringen.

Der „Blues for Gilbert“ eine Hommage eines Schülers an einen berühmten Vibraphonvirtuosens und -professor.

Benjamin Britten's Auftrag für die Fanfare for S.Edmundsbury 1964 anlässlich der Überreichung der Magna Charta konzipierte dieser für 3 Trompeten, bzw. in der Uraufführung für 3 räumlich entfernt platzierte Trompetenchöre. Das Besondere seiner Konzeption war der polyphone und polyrhythmische Einsatz der einzelnen Fanfaren, die am Ende zu einer Einheit verschmelzen.

Somit erwartet das Publikum ein abwechslungsreiches Programm, in der musikalischen Vielfalt als auch in der Auslotung des Kirchenraumes in St.Veit.